

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1932

212 (13.9.1932) Sozialistisches Jungvolk

Sozialistisches Jungvolk

Spieltag der SAJ. Mittelbadens in Ettlingen

Am ganzen Reiche rüstete die Sozialistische Arbeiterjugend schon vorher für den am 4. September durchgeführten Reichsspieltag und Sporttag. Die Unterbezirksleitung Mittelbadens rief die Mitglieder zur Durchführung des Spieltages nach Ettlingen und alle waren sie gekommen die vielen Mädeln und Burichen, um gemeinsam abzugeben dafür, daß die Sozialistische Jugend erkannt hat, neben der Wissensbildung die körperliche Schulung zur Erhaltung von sozialistischen Kampfkraften unumgänglich ist. Die SAJ zeigte, daß sie neben der geistigen Bildung ihre Freizeit nicht verdingt, um Sport zu treiben, den Körper zu stärken und wie ein Großteil der Jugend ihn zerstört und vergiftet mit Alkohol und Nikotin.

Schwere wirtschaftliche Not lastet auf der gesamten Proletariat. Niemand ist mehr vor dem Gepeit der Erniedrigung. Die Arbeiter sind arbeitslos, bejodet können die Frauen dem Winter entgegen. Rund 1 Million jugendlicher sind arbeitslos. Fast könnte man an der Zukunft verzweifeln. Aber die Sozialistische Arbeiterjugend organisierte Mädeln und Burichen zu gemeinsamen Ausflügen, um sich mit ihrer eigenen Person dafür einzusetzen, daß an Stelle der kapitalistischen Wirtschaftsanarchie sozialistische Planwirtschaft tritt, daß der Kapitalismus verdrängt, zurückgedrängt und ersetzt wird durch den Sozialismus. Die organisierte arbeitende Jugend ist sich bewußt, daß nur der Sozialismus Gewähr bietet für „Arbeit, Brot und Wohnen“ und darum hat sie so treu und kampfesmutig zur Fahne, dem Symbol der Freiheit.

Die schlechte Stimmung des Sommers, der große und immer wieder keine Schlägen dinstete, wurde der Spieltag in der Turnhalle am Lindbarten programmatisch durch Gen. Zähringer als Vertreter der Unterbezirksleitung eröffnet. Er begrüßte alle Ersehnten und erteilte sodann dem Bezirksvorsitzenden Völkner den Auftrag, über unsere Gegenwartsaufgaben und mahnte zum Kampf als die Aufgaben, die es für uns als junge Sozialisten zu lösen gibt. Nach gemeinsamer Gemütsheilung begannen die Wettkämpfe, bestehend aus Ausflügen, Ballweitschle, Weitsprung und 100-Meter-Lauf. Die von Kampfrichtern der Freien Arbeiterjugend geleiteten Wettkämpfe setzten sich bis 12 Uhr hin. Es wurden ganz beachtliche Leistungen erzielt, anschließend folgte eine gemütliche Mittagspause.

Als sich um 2 Uhr die Jugend auf dem Wiese wieder eintrafen, hatte sich zu aller Freude die Sonne Bahn gebrochen und spendete merkwürdige Wärme. Auf Mittags waren die Mannschaften angeordnet, die mit dem Handballspiel Baden-Baden gegen Karlsruhe 11, 5:0. Anschließend spielte unsere Arbeitermannschaft (Roter Faden) Fußball gegen Ahern, das mit 2:1 für Ahern ausging. Dann kam als Höhepunkt der Nachmittagsspiele das Handballspiel der alten Rivalen Forstheim gegen Karlsruhe. Diesmal ging nicht Forstheim, sondern Karlsruhe als Sieger hervor. Es stand am Schluß 4:3 für Karlsruhe. Das faire Spiel zeigte von gutem Können unserer Handballspieler. Beim letzten Handballspiel standen sich Karlsruher und Ettlingen gegenüber. Während auf dem einen Wiese Handball und Fußball gespielt wurde, spielte man auf dem anderen Ringtennis, Drei-Kampfbälle, spielte man auf dem anderen Reben und Treiben.

Die Schlußfeier wurde durch einen Aufmarsch, der im Stadion erfolgte, eröffnet. Gen. Zähringer gab sodann die Ergebnisse der Wettkämpfe bekannt, wonach Ahern als jüngste aber beste Gruppe vom Spieltag die große Sturmbahn, die beim letzten Spieltag Forstheim erobert hatte, überreicht bekam. Genosse Zähringer, von der Partei Ettlingen, richtete noch ein paar kurze Schlussworte an die Jugend. Mit dem Geina der Internationalen und dem Ruf „Freiheit!“ fand der gelungenste Spieltag sein Ende.

Ergebnisse der Wettkämpfe

Ahern: Weitsprung 646, 100-Meter-Lauf 1080, Kugelstoßen 480, Ballweitschle 1035, Gesamtergebnis 3241 Punkte.
Baden-Baden: Weitsprung 257, 100-Meter-Lauf 484, Kugelstoßen 344, Ballweitschle 533, Gesamtergebnis 1510 Punkte.
Karlsruhe: Weitsprung 105, 100-Meter-Lauf 166, Kugelstoßen 93, Ballweitschle 158 Punkte, Gesamtergebnis 522 Punkte.
Karlsruhe: Weitsprung 492, 100-Meter-Lauf 794, Kugelstoßen 466, Ballweitschle 542, Gesamtergebnis 2254 Punkte.
Karlsruhe: Weitsprung 354, 100-Meter-Lauf 526, Kugelstoßen 273, Ballweitschle 457, Gesamtergebnis 1610 Punkte.
Karlsruhe, Gaggenau, Bismarck: Weitsprung 765, 100-Meter-Lauf 814, Kugelstoßen 565, Ballweitschle 734, Gesamtergebnis 2573 Punkte.
Forstheim: Weitsprung 242, 100-Meter-Lauf 698, Kugelstoßen 466, Ballweitschle 564+1122, Gesamtergebnis 3069.

Hervorragende Leistungen:

Weitsprung, 5,25 Meter: Karl Röder, Ahern; 100-Meter-Lauf, 2,2 Sek.: Erwin Bräde, Karlsruhe; Kugelstoßen, 9,30 Meter: Peterle, Forstheim; Ballweitschle, 81 Meter: Oskar Döppel, Baden-Baden.

Handballspiele:

Karlsruhe I. gegen Forstheim 4:3.
Fußballspiele
Roter Faden gegen Ahern 1:2, Karlsruhe II. gegen Baden-Baden 0:5, Ettlingen gegen Gaggenau 1:13.

Der Rote Faden im neuen Gewande

Wer kennt sie nicht, jene Schar Arbeiter und Arbeiterinnen, die den bedrückten Proletariats, Männern und Frauen, Alten, Jungen, Stunden des Bergessens und des Wiederaufstehens durchhalten? Sie tun es gerne aus Liebe und Begeisterung zur Arbeiterklasse. Ihre Freizeit ist größtenteils ausgefüllt mit dem Auf- und Ausbau des Roten Fadens, dessen Träger sie sind. Mit dem neuen Winterprogramm, das sie in wochenlanger Arbeit neugegründet haben, sind sie in Ettlingen, anlässlich des Spieltages der SAJ Mittelbadens, vor die Arbeiteröffentlichkeit getreten. Der Saal des Restaurants vor Sonne war dicht besetzt. Eine bunte Gesellschaft war hier beisammen: Männer und Frauen, denen die Sorge um die materielle Zukunft auf der Stirne geschrieben stand, Burichen und Mädeln, die sich freuten, wieder einmal unter sich zu sein. Sorgenlos? Ach, was es, das zu bezweifeln!

Genosse G. L. u. K., Ettlingen, richtete an die Erschienenen herzliche Begrüßungsworte, die ihm dankbar durch reichen Applaus erwidert wurden. Alles erwartete mit Spannung die Rede, die da kommen sollte. Die Jazzkapelle des Roten Fadens leitete das Programm mit einem flotten Marsch ein. Die Stimmung wuchs, der Vorhang ging auf, man sah an einer Wand sehr geschmackvoll gegliederten Wand eine Anzahl Bilder in verschiedener Höhe heranhängen. Das Truppenlied, das der Melodie des Kanonensongs aus der Dreißigerjahre durch den Saal. Werben und begeisternd zugleich, schallte drüber auf. Die große Revue folgte, hübsche Mädeln und nette Burichen vermittelten allen einmal einen Einblick in den kapitalistischen Vergnügungsbetrieb der Arbeiter, der nicht lehnt das ab. Dem bürgerlichen Sport, der nur auf Profitberechnung aufgebaut ist, wurde rücksichtslos die Wäste vom Gesicht gerissen. Der Arbeiterolympus, die die Menschen jagende rüchert, waren erschlatternde Segen gewidmet. Ein

Das System gegen die Jugend

Im monarchistischen Vorkriegsdeutschland stand die organisierte Arbeiterjugend unter Polizeiaufsicht und genoss das besondere Interesse und alle Strenge strebender Staatsanwälte. Gegen die Lehrlinge und Jungarbeiter, die bessere Bildung, ihren Teil an den Früchten der Kultur, Schutz gegen die Ausbeutung in der Arbeit und gegen Misshandlungen bei der Nachtarbeit des Reiches eingeführt, wurden die Jugendlichen unter der Losung: „Schutz den jungen Händen gegen die Ausbeutung!“ Säus den jungen Köpfen gegen die Verdummung!“ wurde zu Staatsfeinden erklärt. Ausgegeben war diese Polung von dem Reichstagsabgeordneten Ludwiga Frank, der als Kriegstreiber in Lothringen gefallen ist.

Das Kaiserreich verlor am Ende des verlorenen Weltkrieges in Schutz und Schande. Allein die sozialdemokratische Arbeiterkraft zeigte sich fähig und bereit, Deutschland wieder aufzubauen. Auf ihrem ersten Reichstagskongress im Sommer 1920 bekannte sich die arbeitende Jugend freudig zu dem neuen Staat an der Geburtsstätte seiner freiheitlich-demokratischen Verfassung. Die Arbeiterjugend hat dieses Bekenntnis an allen Schicksalstagen der jungen Republik erneuert: am Grabe des von Hafentrossjüngern feige ermordeten Walter Rathenau, am Vorabend des Hitler-Putsch am dem Arbeiterjugendtag 1923 in Nürnberg, in den kritischen Sommermonaten vor einem Jahr auf dem Frankfurter Jugendtag. Durch die Staatsumwälzung fielen die Fesseln, die früher das Gemeinheitsleben der Arbeiterjugend einschränkten. Die Republik erklärte die Jugend für politisch mündig durch Gewährung des Wahlrechts an die Zwanzigjährigen. In der Weimarer Verfassung wird verprochen, die Jugend gegen Ausbeutung sowie gegen störende, geistige oder körperliche Verwahrlosung zu schützen, für die Bildung der Jugend und für den Zugang Kinderberufstätiger zu den mittleren und höheren Schulen zu sorgen. An der Erfüllung dieser Versprechungen ist im ersten Jahrzehnt der Republik mit allem Eifer und mit Erfolg gearbeitet worden. Jugendheim und Jugendbergs, Sportplätze und Bäder wurden gebaut. Staatliche Bildungsinstitutionen für die Arbeiterjugend wurden geschaffen. Das neue Jugendrecht brachte Jugendbergs und Reform der Fürsorgeerziehung. Der Jugenddienst wurde erweitert.

Der Staat von Weimar bestritt die politische Unfreiheit der Arbeiterjugend, nicht aber ihre materielle Ausbeutung durch die kapitalistische Wirtschaft. Der soziale Ausbau der Republik wurde immer wieder unterbrochen durch Kriegen und Sabotageakte des Kapitalismus. Trotz alledem und trotz der furchtbaren Erschöpfung aus dem vom Kaiserreich verlorenen Weltkrieg ging es voran. Arbeiterjugend und Staat, Arbeiterjugend und Staat standen sich nicht mehr fremd oder feindlich gegenüber. Die Arbeiterjugend übernahm mit der Verantwortung für den demokratischen Staat — und trug sehr

schwer daran. In unseren Reihen gab es bestige Auseinandersetzungen über Arbeiterjugend und Republik. Sie wurden genährt aus der berechtigten Unzufriedenheit über Tempo und Umfang des sozialen und kulturellen Fortschritts, dem sich die kapitalistischen Mächte in Interessengemeinschaft mit der politischen und kulturellen Reaktion immer wieder in den Weg stellten.

Die Weltkriege des Kapitalismus, die alle Erdteile schüttelt, hat auch vor der deutschen Republik nicht haltgemacht. Seit zwei Jahren klettern die Arbeitslosenfiguren. Das Gepeit der Arbeitslosigkeit ist riesengroß geworden und überschattet das Denken und Trachten aller Menschen. In demselben Maße, wie Not und Verzweiflung immer größere Kreise erfasst haben, ist der politische Wanderglaube gewachsen, den die Reaktion für ihre egoistischen und völkerverwundlichen Zwecke nutzbar zu machen verstand. Das Ergebnis ist der Nationalsozialismus, über dessen breiten Rücken die Herren von Schlot und Halm zu den Regierungsthronen aufstiegen sind.

Die „grundtätlich neue Staatsführung“ der jetzigen Reichsregierung ist gegen die Arbeiterjugend und Arbeiterjugend gerichtet. Sie bringt politischen, sozialen und kulturellen Rückschritt. In den letzten Tagen sind eine Reihe von Maßnahmen angeordnet und durchgeführt worden, die tiefste Empörung unter der Arbeiterjugend ausgelöst haben. Wir realisieren: Reichsinnenminister Baron Graf kündigt auf der Verfassungsfest die Abschaffung des Jugendwahlrechts an. In seinem Brief an die Bildungsminister der Länder wird jeder nicht deutschnationalen Jugendbildung der Kampf angeordnet. Der preussische Reichskommissar Bracht diktiert Kulturbestrebungen der Arbeiterjugend und Arbeiterjugend, indem er sie gleichstellt mit Nachtbetrieben zur Anreizung ideen- und weltanschaulich heimatloser, vom vielen Geldverdienen gelangweilter Bürger.

Das neue System ist das Regierungssystem gegen die Jugend. Die neuen Herren beschnitten der Jugend bisher nur vermehrte Not und Abbau von Rechten. Wenn das so weiter geht, dann wird die arbeitende Jugend vom Staat entfremdet und schließlich wieder zur Feindlichkeit gegen den Staat gepreht werden. In den Erziehungsgrundrissen des Herrn von Graf heißt es, daß der Staat ohne die Jugend keine Zukunft hat. Der Staat des Herrenklubs tut alles, um die Jugend gegen sich aufzubringen.

Das System des Kaiserreichs sollte die Arbeiterjugendbewegung vernichten. Damals regierten Grafen, Freiherren, Barone, Generale. Das Kaiserreich ist vom Volkstorn weggefegt worden. Die Arbeiterjugendbewegung ist geblieben.

Das System des Herrenklubs ist gegen die Arbeiterjugend gerichtet. Es regieren Grafen, Freiherren, Barone, Generale. Die Weltregierung wird vom Volkstorn weggefegt werden. Wir werden bleiben, weiter kämpfen und siegen.

(Aus der „Arbeiter-Jugend“).

Vertreter des alten Kommissar feierte seine Auferstehung. Wehe uns, wenn das wieder Wirklichkeit werden sollte. Schlaraffenland fand genügende Würdigung. Eine Serie erlebter Spitzel, die sich zu einem Gesangsclub zusammenschlossen hatten, bemühten sich auch um die Günst der Götter. Eine hübsche Laubjagd war die Ernte dieser Herrschaften. Eine Frage: Für wen all das Gend, die Verwahrlosung? Für die kapitalistische Wirtschaftsordnung. Der Ernst der Gegenwart wird hier treffend illustriert. Diese Nummer hatte ihre Wirkung. Die Arbeitsdienstpflicht, die Schlichter der Leute & la fune. Die Arbeitsdienstpflicht, die Schlichter der Leute & la fune. Die Arbeitsdienstpflicht, die Schlichter der Leute & la fune.

hundertfältig sind unsere Pflichten dieser Jugend gegenüber, wir können es nicht ernst genug nehmen, wenn wir nicht schwerste Verantwortung auf uns laden wollen!
Eines der besten Mittel, diese Jugend auf rechte Lebensbahnen zu lenken, ist dem Natur zu entnehmen, ist die enge Verbindung mit dem Lebensquell der Natur, Draußen in Wäldern und Bergen lernen die wandernden Jungfrauen den Sinn des Daseins begreifen, Natur lehrt sie hoffnungsfreudig und aufmunternd läubig werden, das Wandern selbst stärkt Muskeln und Körper.
Wer vermöchte aber unter den Jugendlichen heute noch Verbindung mit der Natur zu gewinnen ohne Jugendbergs und Jugendheime? Nur die ermöglichten der Jugend Fabriken und Wanderungen größeren Stils. Deshalb gilt es heute mehr denn je Jugendbergs und Jugendheime auszubauen als Schutzwall gegen körperliches und geistiges Siedeln der schwerbedrängten Jugend! In den ersten Oktoberwochen wird sich der breiten Öffentlichkeit Gelegenheit bieten, ein Scherlein für die Jugend zu geben. Eine Sammlung wird im ganzen Land stattfinden, die hoffentlich für dieses selbstlose, überparteiliche Jugendwohlfahrtsreich reiches Ergebnis bringt. Die ideale und materielle Hilfe aller wird hierbei dringend erbeten.

Wochenprogramm der SAJ

Groß-Karlsruhe

Dienstag: Gruppe DII: Am Jugendheim Gruppenabend.
Mittwoch: SAJ-Falten: Gruppenabend im Reich.
Mittwoch: Groß-Karlsruhe: Mittwoch im Jugendheim um 19 Uhr außerordentliche Funktionärstreffen.
Donnerstag: Am kommenden Mittwoch beenden unsere Zusammenkünfte wieder und zwar mit einem Lieberabend. (Jeder erhält ein Lieberbuch). Erscheinung möglichst vollständig.
Donnerstag: Groß-Karlsruhe: 18.30 Uhr im Volkshaus Bibliothek.
Gruppe Württemberg: Um 20 Uhr im Reichsaal der Hochschule Mitallieberverammlung.
Gruppe Württemberg: Am kommenden Mittwoch Mittallieberverammlung.
Freitag: Spielmannszug: 20 Uhr im Volkshaus Uebuna.
Samstag: Wir fahren zum Geländespiel nach Baden-Baden. Wir fahren mit den Häbern punkt 17 Uhr vom Albtalbahnhof ab. Unkosten entstehen keine.
Sonntag: Geländespiel in Baden-Baden.

Weingarten

Dienstag, 13. Sept., abends 8 Uhr, wichtige Versammlung. Es wird gebeten, daß alle Mitglieder vollständig erscheinen.

Ettlingen

Dienstag, 13. Sept.: Fracktreffen.
Freitag, 16. Sept.: Lieberabend! Jeder bringe sein Instrument mit.
Sonntag, 18. Sept.: Geländespiel in Baden-Baden.
Achtung! Wer an der Ferienfahrt der Erwerbslosen teilnehmen will, melde sich sofort in den Gruppenabenden.

Wochenprogramm der Kinderfreunde

Dienstag, 13. Sept., 20 Uhr Kesterversammlung.
Mittwoch, 14. Sept., 15 Uhr, Kesterversammlung: Märchenachmittags.
Rote Falten: 17.30 Uhr: Mitallieberverammlung.
Samstag, 17. Sept., 15 Uhr Jungfrauen: Mitallieberverammlung.

Weingarten

Note und Jungfrauen: Mittwoch, den 14. September, abends 4 Uhr Zusammenkunft. Es wird uns Gen. Kurt Pöfel vom Pariser Zeitlager ersuchen. Über Erscheinen ist unbedingt erforderlich.

Ettlingen

Mittwoch, 14. Sept.: Monatsversammlung!
Ab nächste Woche werden die Zusammenkünfte wieder Dienstags und Freitags abgehalten.

Baden-Baden

Note Falten: Wir treffen uns alle am Mittwoch am Jugendheim um 1/3 Uhr. Kommt zahlreich und pünktlich. Eltern, schickt eure Kinder regelmäßig in unsere Veranstaltungen.

Der Kampf geht nun erst recht weiter!
Du müßt die drei Pfeile tragen!